Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1917)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chur. 15. Oktober 1917. Nr. 10

BÜNDNERISCHES MONATSBLATT

ZEITSCHRIFT FÜR BÜNDNER. GESCHICHTE, LANDES- UND VOLKSKUNDE

HERAUSGEGEBEN VON DR. F. PIETH

ERSCHEINT MITTE JEDEN MONATS.

Die Bündner Studenten in Zürich nach dem Album in Schola Tigurina Studentium.

Von Stadtarchivar Dr. F. Jecklin, Chur.

Die Zürcher Lateinschule, welche nach der Reformation in das Fraumünsteramt verlegt und im Jahre 1592 einer Reorganisation unterworfen worden war, wurde 1601 in ein Collegium humanitatis umgewandelt.[1]

Neben diesem Collegium humanitatis (auch Collegium inferius genannt) gab es noch ein Collegium publicum, das auch die Bezeichnung Lectorium führte und als Zürcher Hochschule angesehen werden konnte.[2] Über Einrichtung und Besuch dieser Anstalt gibt das „Album in Schola Tigurina Studentium"[3] erwünschte Aufschlüsse.

In den ersten Jahren sind es vorwiegend junge Adelige aus Graubünden und seinen Untertanenlanden, die sich in Zürich die nötige Bildung für den spätern Staatsdienst aneignen wollten. Schon Meyer v. Knonau[4] hat auf die gewiß recht auffallende Erscheinung hingewiesen, daß Bündner aus ganz katholischen

[1] S. Vögelin, Das alte Zürich, II. Aufl., Anm. 300, 333.

[2] Dr. E. Haffter, Georg Jenatsch, S. 28.

[3] Lederband mit Titel, Zürcherwappen mit Löwen und Jahrzahl 1560 auf der Vorderseite, Zürcherwappen mit Löwen und Reichsapfel auf der Rückseite. — Staatsarchiv Zürich, E II 479.

[4] Vgl. den Aufsatz von Prof. Dr. G. Meyer v. Knonau im Zürcher Taschenbuch 1883, S. 141 u. ff.